

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 11

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRAGEN UND ANTWORTEN

Ein Nierenstein verschwindet

Im letzten Frühling sandte uns Frau F. aus Z. über das Ergehen Ihres Mannes folgendes Schreiben:

Am 11. dies ist mein Mann in den Spital eingewiesen worden. Nach der üblichen Blasen Spiegelung und Röntgenaufnahme hat sich die Behandlung auf eine tägliche Spritze, auf das Einnehmen von 50 g Glycerinöl, auf vieles Trinken, sowie auf viel Bewegung beschränkt. Die Spiegelung hat ergeben, daß beide Nieren normal arbeiten. Der Stein im Harnleiter rechts staut unbedeutend. Er befindet sich jetzt im unteren Drittel. Da sich ein operativer Eingriff nicht aufdrängt, ist mein Mann aus dem Spital entlassen und dem Hausarzt zugewiesen worden. Bei diesem Sachverhalt würde ich es sehr begrüßen, wenn Sie mir Ihre bewährten Mittel möglichst postwendend zustellen würden, um sie unverzüglich anwenden zu können.»

Dem Patienten wurde nun die Rubiakur verschrieben. Eine Woche lang mußte er somit täglich 3mal 1 Tablette Rubia einnehmen und nach dieser Woche eine weitere Woche damit aussetzen, dafür aber sehr viel Nierentee und kohlesäurefreies Mineralwasser trinken, damit die Nieren gut durchspült wurden. Ebenso war täglich Nephrosolid einzunehmen. Die gleiche Kur hatte sich nach 14 Tagen zu wiederholen. Physikalisch waren unterstützend noch viel feucht-heiße Wickel auf die Nierengegend vorzunehmen. — Nachdem der Patient die Kur zweimal durchgeführt hatte, schrieb seine Gattin über den Erfolg:

«Voller Freude können wir Ihnen mitteilen, daß am Tag, an dem mein Mann die letzte Rubia-Tablette einnahm, der Stein in der Größe von 1 cm wegging. Wir sind Ihnen für die Mittel, die bestimmt das Wesentliche zum Erfolg beigetragen haben, sehr dankbar.»

Das ist natürlich sehr begreiflich, denn bekanntlich können Nierensteine eine sehr schmerzhafteste Angelegenheit sein, so daß jeder Patient froh ist, wenn er sie so glimpflich wieder loswerden kann.

Günstige Beeinflussung von Lungenasthma und Kopfschmerzen

Frau H. aus W. stellte uns folgende zwei Fragen:

«Meine Mutter leidet schon jahrelang an Lungenasthma. Es hilft alles nichts mehr. Könnten Sie meiner Mutter helfen? — Noch eine Frage: Ich habe schon ein Jahr lang Kopfweh, kann machen, was ich will, es bes-

sert nicht. Am Abend bin ich im Genick ganz geschwollen. Könnten Sie mir helfen?»

Die Mutter erhielt aufbauende Mittel, um den Körper zu kräftigen, und zwar Urticalcin, Usneasan, Galeopsis und zugleich noch Asthmastropfen. Ferner waren täglich vorsichtig im Freien oder am geöffneten Fenster, Tiefatmungsübungen durchzuführen. In der Ernährung waren Kochsalz nebst scharfen Gewürzen zu meiden, ebenso Schweinefleisch, Wurstwaren, gekochte Eier und alle Weißmehl- und Weißzuckerprodukte. An deren Stelle waren viel Frischgemüse, viel Salate, viel Früchte, Naturreis und Hirse einzunehmen. — Gegen die Kopfschmerzen empfahlen wir ableitende Sitz- oder Fußbäder, die Einnahme von Sanguinaria D 4 und Magnesium phos D 6, dann das Einmassieren von Symphosan, wie auch das Anwenden von Lehmwickeln und Kohlblätterrauf-lagen. Eine allfällige Verstopfung mußte mit Linosan und Rasayana No. 1 behoben und auch der Lebertätigkeit beste Aufmerksamkeit gezollt werden. In der Ernährung galten die gleichen Regeln wie bei der Mutter. — Zwei Monate später erschien folgender Bericht:

«Sollte Ihnen auch noch danken für Ihre Bemühungen. Bei meiner Mutter geht es ganz gut und sie läßt Ihnen herzlich danken. Bei mir geht es sehr gut, habe kein Kopfweh mehr. Zuvor war ich so weit, daß, wenn ich jeweils gegessen hatte, sich Kopfweh und Magenweh einstellte und nach einigen Stunden mußte ich erbrechen, worauf es mir leichter wurde. Das habe ich vor Einnahme der Mittel und Anwendung der Ratschläge gehabt. Jetzt ist alles verschwunden, und ich kann den ganzen Tag arbeiten. Es macht mir gar nichts. Dies ist gar nicht zum Glauben. Also, nochmals herzlichen Dank.»

Dieser Bericht beweist, wie erfolgreich die richtige Unterstützung und Anregung mangelnder Körperfunktionen durch die richtigen Mittel, die zweckentsprechende Ernährung und die notwendigen Anwendungen ist. Neuerdings haben sich bei Kopfweh auch noch die Petadolortabletten gut bewährt.

Herbaforce

der neue Brotaufstrich begeistert alle.

In Tuben zu Fr. 1.50
Im Reformhaus erhältlich